



Der Geschäftsführer der Stadtwerke, Gregor Jeken, Wolfram Rhein (2. Vorsitzender des Vereins füreinander e.V.), Einrichtungsleiterin Linda Burghoff und Rainer Schwarz (Stadtwerke).
Foto: tb

Grund zur Freude

Füreinander e.V. geht neue Partnerschaft mit dem Energieversorger Stadtwerke Erkrath ein.

Hochdahl. (tb) Die Begegnungsstätte Mosaik an der Immermannstraße in Hochdahl ist das erste Projekt des Vereins füreinander e.V. Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren werden seit April 2012 regelmäßig in der umgestalteten Mietwohnung betreut. In familienähnlicher Atmosphäre kümmert sich Einrichtungsleiterin Linda Burghoff sowie weitere 30 Ehrenamtler und ein Jugendhelfer um die verschiedenen Angebote.

„Die Nachfrage der Kinder ist groß, dabei können wir maximal 15 Kinder in der Wohnung betreuen. Bei uns bieten wir wöchentlich rund 80 Kindern die Möglichkeit an Freizeitgestaltung teilzunehmen, Hausaufgabenbetreuung zu bekommen und für weiteren Angeboten“, sagt Einrichtungsleiterin Linda Burghoff. „In Zukunft möchten wir unser Angebot auf eine weitere Einrichtung, einem Jugendcafé in der Sandheide, ausweiten. Dort

sollen primär Jugendliche im Alter von 13–18 Jahren und junge Mütter mit ihren kleinen Kindern Anschluss finden“, so Burghoff weiter. Da sich der Verein ausschließlich über Spenden finanziert, muss gut gewirtschaftet werden. „Die Wohnung an der Immermannstraße wurde uns von dem Vermieter für unsere Zwecke zur Verfügung gestellt. Wir müssen lediglich die Nebenkosten stemmen“, so der stellvertretende Vereinsvorsitzende

Wolfram Rhein. An dieser Stelle kommt der neue Partner, die Stadtwerke Erkrath, ins Spiel. „Wir haben von dem Verein während des vergangenen Aktionstages der Wirtschaft erfahren. Die Existenz dieser Einrichtung war uns zuvor nicht bewusst“, so Dipl. Ing. Gregor Jeken, Geschäftsführer der Stadtwerke Erkrath. „Umso überraschender war es, die Begegnungsstätte Mosaik vor wenigen Monaten zu besuchen und die Strukturen zu erleben. Der erste Kontakt war für mich sehr intensiv und emotional. Es wurde mit den Kindern gebacken, es herrschte ein reges Durcheinander und alle Kinder hatten sicht-

lich Spaß“, so Rainer Schwarz, Mitarbeiter der Stadtwerke. Schnell stand fest, dass eine Partnerschaft zwischen dem Energieversorger und dem Verein angestrebt werden soll. „Wir haben als Energieversorger die Möglichkeit, die Nebenkosten zu übernehmen“, sagt Jeken. „Dies möchten wir gerne in Zukunft für die Begegnungsstätte tun. Wenn das Jugendcafé im Frühjahr des kommenden Jahres eröffnet, werden wir sicher auch für diesen Standort eine Einigung finden.“ Für den Verein eine echte Bereicherung. „Das Gebiet Sandheide, in dem wir uns befinden, ist ein Ballungsraum, in dem rund 1000 Kinder wohnen. Natürlich sind wir nicht in der Lage, alle Kinder zu erreichen, doch die Arbeit, die wir leisten ist für die teilnehmenden Kinder sehr wichtig. Es kommt uns auf die Qualität an. Wir möchten Kontakt zu den Familien aufbauen und als Koordinator, auch für Schulen oder der Familienhilfe, dienen“, erklärt Rhein den Schwerpunkt der Vereinsarbeit. Dank der Stadtwerke wird diese Leistung nicht nur unterstützt, sondern auch honoriert.